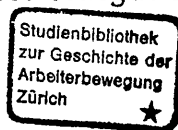


Dokumente des Kommunismus / Nr. 1

Spartakusbriefe

Herausgeber:
Die Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands
Sektion der III. Internationale

Berlin 1921
Frankes Verlag G.m.b.H. / Leipzig-Berlin
Erste Ausgabe



117

Inhalts-Verzeichnis.

I. Band.

	Seite
Einleitung	III
Zur Kriegssitzung des Reichstages. — Nr. 1. Dezember 1914	1
Referentenmaterial vom Bildungs-Ausschuss Niederbarnim. — Nr. 2. Dezember 1914	3
Der Zusammenbruch. — Nr. 3. 20. März 1915	7
Dr. Karl Liebknecht zu den Thesen Dr. Eduard David's. — Nr. 4. 16. August 1915	9
An den Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom 17. August 1915.	
Zur Information. — Nr. 5. August 1915	16
Protest der niederrheinischen Parteipresse. — Eine Denunziation. — „Gefesselte Flugblattverbreiter“. — Die italienische Sozial- demokratie und die Internationale. — Verbot der Parteitätigkeit durch einen General. — Resolution der Minderheit im Partei- ausschuss. — Grosse Resolution der Berliner Frauenkonferenz. — Eine Erklärung. — Die gespensterhafte Zeitung.	
Zur Information. — Nr. 6. Vom September 1915	21
Sozialdemokratische Annexionspolitiker. — Genosse Hänisch als Annexionspolitiker. — Sollen wir Belgien annekieren? — Die Frauen-Demonstration am 28. Mai. — Gegen die Quertreiber. — Friedensresolution. — Gegen die Politik des 4. August. — Lusitania-Affäre und Fraktion. — Deutsche Pläne zur Aus- hungierung Englands.	
Zur Information. — Nr. 7. 1915	36
Die Annexionsgelüste der Kapitalisten. — Englische Friedens- angebote. — Fernwirkung. — Polnische Sozialdemokraten in deutscher Verbannung.	
Zur Information. — Nr. 8. 1915	43
Die „Humanité“ über Müllers Besuch vom 1. August 1914 in Paris. — Aus der Rede des Herrenhauspräsidenten Grafen von Wedel-Piestorf vom 15. März 1915.	

	Seite
Zur Information. — Nr. 9. 1915	47
Weshalb des „Gothaer Volksblatt“ unterdrückt wurde. — Peus Annexander.	
Politische Briefe. — Nr. 10. November 1915	50
Die Parvusiade. — Zwei Ukase (vom Parteivorstand am 9. September 1915 und 2. Oktober 1915). — Die Zimmerwalder Konferenz (Die Friedensbewegung des Proletariats).	
Aufruf. — Nr. 11. Die Welt speit Blut!	61
Politische Briefe. — Nr. 12. 27. Januar 1916	64
Die Dezember-Männer von 1915. — Ein schwarzer Tag im Reichstag. — Liebknechts Kleine Anfragen.	
Politische Briefe. — Nr. 13. 27. Januar 1916	73
Fortsetzung! Sitzung der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom 12. Januar 1916. — Die Presszensur gegen die Anfragen. — Parlamentszensur gegen die Anfragen.	
Politische Briefe. — Nr. 14. 3. Februar 1916	81
Die Lebensfrage des Sozialismus (12 „Leitsätze“ und 6 Paragraphen ihrer „Grundlage“).	
Politische Briefe. — Nr. 15. 9. März 1916	87
Die Gegensätze in der „Opposition“. — Rundschreiben an alle angeschlossenen Parteien und Gruppen (Auszug). — Tagesordnung der 2. Internationalen Sozialistischen Konferenz.	
Politische Briefe. — Nr. 16. 30. März 1916	94
Nüchterne Prüfung und scharfe Entscheidung.	
Zur persönlichen Information. — Nr. 17. 30. März 1916	99
Bericht über eine Reichs-Besprechung. — Ein Gruss des Pariser Aktionskomitees sozialistischer Frauen für den Frieden und gegen den Chauvinismus (Mit drei Anlagen).	
Politische Briefe. — Nr. 18. 13. April 1916	105
Allerlei aus dem Reichstag. — Zur U-Boot-Frage und dem Tirpitz-Konflikt. — Die U-Boot-Anträge. — Militäretat. — Kapitalabfindungsgesetz. — Der parlamentarische Burgfrieden. — Eine zurückgewiesene Anfrage. — Allerlei aus der Gross-Berliner Opposition. — Vom Gross-Berliner Zentralvorstand. — Aus der Berliner Presskommission. — „Die Differenzen in der Opposition“.	
Politische Briefe. — Nr. 19. 22. April 1916	113
Kampf um die Partei. — Aus dem elendesten der Parlamente. — Das amtliche Stenogramm vom 8. April 1916. — Das Schreiben an den Präsidenten (vom 9. April 1916). — Parlamentarische Kirchhofsruhe. — Keine Zurufe mehr.	
Politische Briefe. — Nr. 20. 15. Mai 1916	122
Die Maifeier. — Finanzsperre und Organisationsstatut. — Auf zur Maifeier. — Die letzte parlamentarische Aktion Karl Liebknechts.	

	Seite
Politische Briefe. — Nr. 21. 28. Mai 1916	132
Zur zweiten Zimmerwalder Konferenz. — Bericht über die zweite Zimmerwalder Konferenz. — Zur Information: Politisches und Kritisches. Anfragen und Anfragen. — Opposition und Opposition. — Noch einmal Finanzsperre und Organisationsstatut. — Aus dem Reiche. Ein Sieg der Jugend in Braunschweig.	
Politische Briefe. — Nr. 22. 12. August 1916	142
Rückblick und Ausblick. — Demonstrationen und Streiks. — Politisches und Kritisches. Trugbilder. — Der alte Schwindel. — Zur Information: An die Verbandsgeneralversammlung Gross-Berlin.	
Zirkular der Spartakusgruppe. — Nr. 23. 25. Dezember 1916	154
Neue Zeiten, neue Lieder von Radek. — Nr. 24. Oktober 1918	157
(Russischer Aufruf und Rede Lenins zur deutschen Revolution.)	

II. Band.

Nr. 1 vom 20. September 1916	1
Der Rhodus von Rosa Luxemburg. — Liebknecht von Rosa Luxemburg. — Das Bekenntnis eines internationalen Sozialdemokraten von Armierungssoldat Liebknecht. — An das Königliche Kommandanturgericht Berlin, den 3. Mai 1916 von Armierungssoldat Liebknecht. — Politisches und Kritisches: Die Reichskonferenz des Kanzlers Bethmann-Hollweg. — Kleine Missverständnisse von Karl Liebknecht. — Eingeständnisse hinter den Kulissen. — Aus dem Reich.	
Nr. 2 vom 5. November 1916	22
An Karl Liebknecht. — Gesslers Hut. — Nicht die alte Leier, sondern das neue Schwert (von Karl Liebknecht). — Das Fazit der Reichskonferenz. — Politisches und Kritisches: Ein Alarmschrei. — Der „ausreichende“ Schutz. — Das Ende einer Schwindelphrasen. — Der „Vorwärts“-Streich vor der Gross-Berliner Verbands-Generalversammlung.	
Nr. 3 vom Dezember 1916	44
Ein Bluff (Friedensangebot). — Tanzt, Ihr Polen, tanzt, Ihr Deutsche . . . — Friede und Schiedsverträge. — Die schlummernde Grossmacht. — „Ich zweifle nicht!“ Schlusswort des Anklagevertreters an den Angeklagten Genossen Karl Liebknecht . . . am 23. August 1916. — Politisches und Kritisches: Parlamentarischer Kretinismus. — Wahlbetrachtungen. — Die Wahl in Württemberg. — Aus dem Reich.	

	Seite
Nr. 4 vom April 1917	65
<p>Ein neues Waterloo des Sozialismus. — Vor dem Hunger. — Die Revolution in Russland. — Wilsons Sozialismus. — Politisches und Kritisches: Kriegsanleihen und Kriegs-Kapitalismus. — Das Blechschild. — Scheidemann-Apporte! — Aus dem Reich.</p>	
Nr. 5. Mai 1917	85
<p>Die grosse russische Revolution: Der alte Maulwurf. — Dokumente der russischen Revolution: 1. Ein Aufruf an die Soldaten. — 2. Die ersten Aufrufe des Petersburger Arbeiterdelegiertenrates a) vom 27. Februar (12. März) 1917, b) vom 27. Februar (12. März) 1917, c) 28. Februar (13. März) 1917. — 3. Die Organisation der Regierungsgewalt (mit Aufruf vom 2./15. März 1917). — 4. Die Wiederaufnahme der Arbeit a) Beschluss des Petersburger A.- u. S.-Rates vom 5./18. März 1917, b) Aufruf des Moskauer Arbeiterdelegiertenrates vom 5./18. März 1917. — 5. Der Achtstundentag. — 6. Der Arbeiterdelegiertenrat und der Zar (Bericht des Genossen Sokolow vom 10./23. März 1917 in der Sitzung des Petersburger A.- u. S.-Rates). — 7. Der Arbeiterdelegiertenrat und die Armee (Proklamation vom 7./20. März 1917). — 8. Die Friedensfrage („Aufruf an die Völker der ganzen Welt“ vom 14./27. März 1917. — Rede des Genossen Stekloff). — 9. Der Arbeiterrat und die provisorische Regierung (Bericht in der Sitzung des A. u. S.-Rates vom 12. April 1917. — Anmerkung: Erste Deklaration der provisorischen Regierung.</p> <p>Zwei Osterbotschaften.</p>	
Nr. 6. August 1917	108
<p>Brennende Zeitfragen: I. Krieg und Frieden. — II. Die Diktatur des Proletariats. — III. Stockholm. — IV. Die Alternative. — Eine tragische Posse. — Franz Mehring über die Stockholmer Konferenz (An den Vorsitzenden der Exekutive des A. u. S.-Rates in Petrograd Genossen Tscheidse vom 29. April 1917).</p>	
Nr. 7. November 1917	128
<p>Ach, du lieber Augustin. — Die abgesagte Weltwende. — Vom Papst bis Haase. — Am Pranger (Vorschlag der deutschen Regierung an Sir Roger Casement zur Bildung einer irischen Brigade). — Politisches und Kritisches: Eine Lehre (Zum Würzburger Parteitag). — Immer nach Tradition. — Aufruf an die deutschen Soldaten! (Vom Vollzugsrat der 12. russischen Armee bei der Räumung Rigas.)</p>	
Nr. 8. Januar 1918	148
<p>Die geschichtliche Verantwortung (Der Friede von Brest-Litowsk). — Und nun? — Nicht nach Schema: F. — Die Reifeprüfung.</p>	

	Seite
Nr. 9. Juni 1918	159
<p>Der Katastrophe entgegen. — Eine Frage an das Schicksal. — Ein Aufruf der polnischen Sozialdemokraten in Russland (vom Juni-Kongress in Moskau). — Die deutschen Befreier (Ver- ordnung des Oberbefehlshabers der deutschen Truppen in Lettland und Esthland von Kirbach mit der Drohung der Strafe des Hängens). — Ein Dokument aus „grosser Zeit“ Befehl 190 082 III. A.-K. Stellv. Gen.-Kom. Berlin vom 7. Februar 1918). — Die Suche nach Sklaven. — Zur Aufhebung des § 153 der Gewerbe-Ordnung.</p>	
Nr. 10. August 1918	169
<p>Nach vier Jahren. — Ein paar Posttage zu spät. — Ein warnendes Exempel. — Henker und Genossen. — Zum Blutbad gerüstet (Verfügung des Oberkommandos vom Februar 1918 betr. „Innere Unruhen“).</p>	
Nr. 11. September 1918	178
<p>Die Pleite des Imperialismus. — Die russische Tragödie.</p>	
Nr. 12. Oktober 1918	187
<p>Der Knoten der internationalen Lage. — Die Kleine Lafayette. — Friedensbedingungen. — Reichskonferenz der Spartakus- gruppe.</p>	

